



# Demokratie braucht sozialen Ausgleich

## Das Soziale ist entscheidend für den Fortbestand der Demokratie

„Soziale Gerechtigkeit“ ist ein wahrlich diffuser Begriff. Es dürfte stets strittig sein, welche sozialstaatlichen Leistungen als gerecht empfunden werden. Dass alle gleich viel bekommen, dass jeder das bekommt, was er oder sie benötigt – oder dass alle nach ihrer jeweiligen Leistung belohnt werden.

Eine Meinungsumfrage dreier unternehmensnaher Stiftungen hat Ende 2007 ergeben, dass die überwältigende Mehrheit bei der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland große Lücken sieht. Nur 15 Prozent sind der Meinung, dass die Verteilung gerecht ist. Dabei sind den Menschen vor allem gleiche bzw. gerechte Chancen wichtig. Große Mehrheiten sind für eine entschiedene Bekämpfung von Kinderarmut, für Mindestlöhne, für die steuerliche Entlastung von Geringverdienern. Sicher zu stellen, dass alle Schulabgänger einen Ausbildungsplatz bekommen, halten 81 Prozent für vorrangig. Die Verbesserung der Generationengerechtigkeit und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie halten ebenfalls große Mehrheiten für sehr wichtig. Auf der anderen Seite finden über 75 Prozent, dass Arbeitende deutlich mehr verdienen sollen als diejenigen, die von staatlicher Unterstützung leben. Skandinavien erscheint den meisten Deutschen vorbildlich. Und zum Schluss: 80 Prozent halten die Steuer- und Abgabenlast für zu hoch.

Das ist gewiss in sich widersprüchlich. Noch widersprüchlicher wird das Bild, wenn eine etwa zur gleichen Zeit durchgeführte Umfrage betrachtet wird, in der Parlamentarierinnen und Parlamentarier von Bundestag, Landtagen und Europaparlament befragt worden sind. Umgekehrt wie bei der Bevölkerung sind hier 60 Prozent der Meinung, dass die Verteilung in Deutschland gerecht ist. Für die SPD-Abgeordneten traf diese Auffassung immerhin auf 50 Prozent zu. Satte zwei Drittel aller SPD-Parlamentarier waren übrigens der Meinung, dass die soziale Gerechtigkeit in den Jahren 2003 bis 2007 – also in sozialdemokratischer Regierungszeit! – zurückgegangen ist.



Dieses Dokument sozialdemokratischer Tradition zeigt Wilhelm Liebknecht, August Bebel und Paul Singer. Es wurde Herbert Wehner 1978 durch den SPD-Bundestagsabgeordneten Hans-Rolf Goltermann überreicht. 1933 war es in einer Metallkiste vergraben worden. Heute hängt es in den Räumen des Herbert-Wehner-Bildungswerks.

## DAS ZITAT

„Entsolidarisierungstendenzen zwischen den Generationen müssen wir in gemeinsamer Anstrengung entgegenwirken. Es kommt darauf an, die Solidarität der Generationen zu festigen. Sie ist so wichtig, daß wir sie wie einen Augapfel zu hüten haben.“  
(Herbert Wehner, 1982)

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, „Wehnerpost für Alle“ – diejenigen, die bisher nur unser halbjährlich erscheinendes Seminarprogramm erhalten haben, mögen sich darüber wundern. Von 2006 bis 2010 haben wir das rote Heft jeweils über 5.000mal in Sachsen und dem ganzen Bundesgebiet verschickt. Es war quadratisch, rot und gut, wir haben dafür viel Lob erhalten, aber auch ein wenig Kritik, weil es so klein gedruckt war.

Schweren Herzens verzichten wir nun darauf. Der Grund: Mittelkürzungen. Über 43.000 Euro weniger ab 2011 von Staatskanzlei und Innenministerium können wir nicht einfach so wegstecken. Wir sparen also, bemühen uns aber, die Qualität unserer Angebote zu erhalten bzw. sogar zu verbessern.

Ab sofort erhalten alle Interessentinnen und Interessenten an unseren Seminaren die komplette „Wehnerpost“. Diese enthält künftig mehr Hinweise auf die Seminarveranstaltungen. Um aktueller zu werden, erscheint die Wehnerpost jetzt dreimal pro Jahr, etwa alle vier Monate. Und für die Studienfahrten liegt ein schönes Extra-Faltblatt bei, um dessen Beachtung wir herzlich bitten.

Wer noch aktueller informiert werden will, findet auf unserer im Herbst 2010 neu gestalteten Homepage die Bildungsangebote. Und wer uns seine bzw. ihre E-Mail-Anschrift zukommen lässt, kann auch den etwa einmal pro Monat erscheinenden Newsletter beziehen, um stets auf dem laufenden zu sein. Natürlich ist das Herbert-Wehner-Bildungswerk auch weiter bei „facebook“ zu finden.

Ja, wer auf der Höhe der Zeit sein will, muss lernen, auf allen Kanälen zu senden, postalisch, über Pressemitteilungen, per E-Mail, im Internet, über das Web 2.0... Wir lernen weiter – und gleichzeitig helfen wir Ihnen gerne dabei, weder den Überblick noch den Anschluss zu verlieren.

Christoph Meyer

## Bildungsarbeit

*Bei Jugendhilfe und Sozialverbänden darf nicht gekürzt werden*



*Geistige (Selbst-)Ausgrenzung durch den Massenkonsum sinnloser TV-Programme*

Bei so vielen Widersprüchen ist es kein Wunder, dass die Bundestagswahl 2009 von einer Partei gewonnen wurde, die zumindest in einem Feld der genannten Probleme eine klare Lösung angeboten hat: von der FDP mit ihrer Forderung nach einer deutlichen Senkung der Steuerlast. Die Regierungsparteien CDU und SPD konnten dagegen in der Finanzkrise nur Wasser predigen. Zugelegt haben die drei vorher oppositionellen Parteien. Wobei zwei der drei, Grüne und „Linke“, vor allem zu Lasten der SPD gewonnen haben.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die FDP-Steuerpolitik das Problem der sozialen Gerechtigkeit nicht lösen kann. Außer für Hoteliers ist es zu keiner spürbaren Steuersenkung gekommen. Und nach sozialer Balance, geschweige denn nach sozialem Ausgleich sieht die aktuelle Regierungspolitik überhaupt nicht aus. Kürzungen dominieren das Bild, eher fantasielos. Die Protestaktionen gegen Castor und Stuttgart 21 mögen zwar kurzfristig die Grünen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt haben. Aber entscheidend wird die Auseinandersetzung darüber sein, ob eine und wenn ja welche politische Kraft solide und seriös wirtschaftlichen Erfolg, Stabilität und sozialen Ausgleich zusammen bringen kann.

Herbert Wehner hatte 1957 die schwerste Wahlniederlage der SPD in der alten Bundesrepublik zu verdauen. Er verstand den Erfolg der Adenauer'schen Regierung, die absolute Mehrheit für CDU/CSU im Bundestag, als Folge einer Politik der „Sammlung“ breiter Schichten gegen die Sozialdemokratie. Wehner folgerte daraus, die SPD müsse sich nun tief in die Probleme der arbeitenden Menschen hineinknien und ihrerseits die „Sammlung der Bedrohten“ auf breiter Front erreichen. Das gelang in den folgenden Jahren mit dem Wandel der Arbeiter- zur Volkspartei durch das Godesberger Programm.

Eine solche Sammlung täte auch heutiger Politik gut. Vielleicht ist sie schwieriger zu erreichen als vor 50 Jahren, auf jeden Fall sind die Probleme heute ganz andere: Parteienkonkurrenz, geistige (Selbst-)Ausgrenzung weiter Bevölkerungskreise durch den Massenkonsum sinnloser TV-Programme und Computerspiele, allgemeine Verdrossenheit gegenüber dem gängigen Sitzungs-Politikbetrieb, schwächere Gewerkschaften, Sozialsysteme in der Krise, mangelnde Integration in der Einwanderungsgesellschaft und so weiter.

Es geht hier nicht um Wahlwerbung, um Strategie und Taktik mit dem Ziel, Menschen zu fischen. Parteien sind



Die Äußere Neustadt kurz nach der Wende so wie sie in den Filmen „Dresdner Interregnum“ und „Auf der Suche nach der verlorenen Stadt“ dokumentiert ist



Volles Haus in der Genossenschaft mit Referentin Dr. Barbara Engel



Teilnehmende und Referente der Stadteilerunde in Pieschen

Mittel, nicht Zweck. Politik hat, ebenfalls nach Wehner, zur Aufgabe, das Notwendige möglich zu machen. Notwendig ist aber der soziale Ausgleich. Das hatte die Politikergeneration um Herbert Wehner aus dem Untergang der Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise gelernt und verinnerlicht. Kein Ereignis in der deutschen Geschichte macht es so deutlich wie Hitlers Machtergreifung von 1933: Demokratie ohne funktionierenden Sozialstaat, ohne Vollbeschäftigung und ohne sozialen Ausgleich geht schief.

Wer die Axt an den Sozialstaat anlegt, wer bei Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, bei der Jugendhilfe und bei sozialen Einrichtungen kürzt, schafft dabei – gewiss ungewollt, aber zumindest fahrlässig – Freiräume für die Feinde der Demokratie. Polizei und Justiz greifen erst dann wirksam zu, wenn die Grenzen von Recht und Gesetz schon überschritten sind, politische Bildungsarbeit kann im besten Falle diejenigen erreichen, immunisieren und stärken, die noch guten Willens sind. Beide sind wichtig, aber ohne eine sozial entspannte Gesellschaft geht es nicht.

Die Demokratie braucht soziale Gerechtigkeit wie die Luft zum Atmen.

## Polit-Kino, volles Haus und ein Fischladenrätsel

**Die vom Herbert-Wehner-Bildungswerk veranstaltete Themenreihe „Stadtbilder – Dresden auf Film“ erfreute sich großen Interesses.**

Spannend war es, informativ und schon mal recht gemütlich. An vier Abenden bescherte die Filmreihe der „Genossenschaft“ ein volles Haus. Da war Zusammenrücken angesagt.

Zu sehen gab es hochwertige Dokumentarfilme über Dresden, wie „Platte mit Aussicht“ oder „Dresdner Interregnum“. Leidenschaftlich diskutierte das Publikum über die Gentrifizierung der Neustadt oder den Umgang mit den Resten der DDR-Architektur in der Altstadt.

Für Spannung bis zum Schluss sorgte ein ominöses Fotorätsel zur Filmreihe. Gesucht wurde der Ort, an dem bis Mitte der 90er Jahre das Neustädter Fischgeschäft „Fluss- und Seefische“ betrieben wurde. Die Auflösung am letzten Themenabend sorgte für Heiterkeit unter den Anwesenden. Denn dort, wo heute

die „Wehnerpost“ ausliegt, gingen einst Karpfen und Makrelen über die Ladentheke: in der Kamenzer Str. 12, seit fast 12 Jahren Heimat des Herbert-Wehner-Bildungswerks.

## Mein Stadtteil 2020

**Die Veranstaltungen im Oktober in Pieschen und in der Neustadt waren ein voller Erfolg. Nun soll die Serie im Jahr 2011 fortgesetzt und erweitert werden.**

Die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informieren und an der Gestaltung ihres Stadtteils teilhaben zu lassen, das ist das Ziel der Veranstaltungsreihe „Mein Stadtteil 2020“. Bereits zur ersten Veranstaltung in der Neustadt waren trotz der sehr Neustadt-unfreundlichen Zeit am Samstag vormittag mehr als fünfzehn Personen erschienen. In Pieschen waren es dann schon über 40 Interessierte. Stets gut besetzt war das Podium mit Vertretern der Stadtplanung, der Ortsämter und der politischen Parteien. Im Mittelpunkt standen die politischen Entscheidungen für die nächsten Jahre: Bau- und stadtplanerische Herausforderungen wie das Albertplatz-Areal in der Neustadt oder das Sachsenbad in Pieschen. Diskutiert wurde aber auch die Frage danach, wie der historisch gewachsene Charakter der einzelnen Quartiere erhalten werden könne. Nun sollen Veranstaltungen in anderen Stadtteilen Dresdens folgen. In Pieschen ist darüber hinaus eine dreitägige Zukunftswerkstatt im April angedacht, deren Ziel es ist, der Stadtverwaltung konkrete und realistische Ideen zu übergeben.

## Wehnerwerk bietet Praktikum

**Für seine Bildungsarbeit und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sucht das Herbert-Wehner-Bildungswerk stets motivierte Praktikantinnen und Praktikanten.**

Voraussetzung ist ein laufendes oder kürzlich abgeschlossenes Studium, vorzugsweise aus dem sozial-, geistes- oder kommunikationswissenschaftlichen Bereich, Kenntnisse der allgemeinen politischen Lage im Bund und in Sachsen sowie ein sicherer Umgang mit gängiger Bürosoftware. Interessierte melden sich bitte bei Janosch Pastewka (pastewka@wehnerwerk.de).



## Dresden aktuell

Im Jahr 2011 starten wir eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Dresden aktuell“. Jeden zweiten Mittwoch im Monat wird um 19 Uhr im Herbert-Wehner-Bildungswerk eine Abendveranstaltung zu einem bestimmten Thema stattfinden. Wir greifen aktuelle Ereignisse und laufende Debatten auf und diskutieren mit Verantwortlichen, Entscheidungsträgern und Sachverständigen. Das jeweilige Thema der Veranstaltung wird erst kurz zuvor bekannt gegeben.

Los geht es am Mittwoch, den 12. Januar 2011. Haben Sie Interesse an dieser Veranstaltungsreihe und möchten rechtzeitig über die jeweiligen Themen informiert werden? Dann lassen Sie sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen.

### Jeden zweiten Mittwoch im Monat

Im Herbert-Wehner-Bildungswerk, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei

#### Impressum

Herausgeber:  
Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.  
Kamenzer Straße 12  
01099 Dresden  
Telefon 0351 8040220  
Telefax 0351 8040222  
E-Mail [info@wehnerwerk.de](mailto:info@wehnerwerk.de)  
Internet [www.wehnerwerk.de](http://www.wehnerwerk.de)  
Redaktion: Sven Braune, Susanne Gärtner, Caterina Keplinger, Dr. Christoph Meyer, Janosch Pastewka, Daniel Richter  
Gestaltung: Thomas Kohl, FALTFORMEN.de  
Druck: DruckHaus Dresden  
ClimatePartner ◉ Klimaneutral gedruckt  
Zertifikatsnummer: 042-53211-1210-1023  
Bildnachweise: Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Herbert-Wehner-Bildungswerk, Marek Peters, Filmbote, knipseline\_pixelio.de, Karin Kohnstamm  
Für Druckfehler oder sonstige Irrtümer wird keine Haftung übernommen.



## Politisches Kino

Wie bekommt die Globalisierung ein „soziales Gesicht“? Und was kann eigentlich jeder in seinem Alltag für eine faire Globalisierung tun? Das Wehnerwerk und Sukuma arts e.V. gehen mit der Film- und Diskussionsreihe „Global Viewing“ im Jahr 2011 auf diese Fragen ein. Interessante Gesprächspartner geben praktische Tipps und diskutieren mit dem Publikum. Aufgrund der großen Nachfrage geht außerdem die Dresden-Filmreihe „Stadtbilder“ in die Verlängerung.

### Stadtbilder – Dresden auf Film

#### Mittwoch, 26. Januar 2011 Wohnen und Wohnungslosigkeit in Pieschen

In der Genossenschaft, Prießnitzstraße 20, Dresden, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr.: 11090

#### Global Viewing – Film- und Themenabende über Faire Globalisierung

#### Mittwoch, 16. März 2011 SUKUMA –

**Fair konsumieren!**  
In der Genossenschaft, Prießnitzstraße 20, Dresden, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr.: 11077

**Mittwoch, 20. April 2011  
Die „Mauer Europa“ – Ein Themenabend über Flucht**  
In der Genossenschaft, Prießnitzstraße 20, Dresden, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr.: 11078



## Mein Stadtteil 2020

Nachdem die Reihe „Mein Stadtteil 2020“ ein voller Erfolg war, wird sie nun im Jahr 2011 fortgesetzt. Was ist los in meinem Stadtteil? Welche Probleme, welche Herausforderungen gibt es? Welche Entwicklungen stehen an, welche sind notwendig? Was kann ich als Bewohner tun? Bürgerinnen und Bürger können sich über aktuelle Themen in ihrem Stadtteil informieren, Fragen stellen, selber Ideen und Wünsche einbringen und so zur positiven Entwicklung ihres Stadtteiles beitragen.

#### Sonntag, 13. März 2011

**Mein Stadtteil 2020: Striesen**  
Beginn 10 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr. 11022

#### Mittwoch, 30. März 2011

**Wächterhäuser**  
In Dresden, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei, Seminar-Nr.: 11081

#### Samstag, 9. April 2011

**Mein Stadtteil 2020: Gorbitz**  
Beginn 10 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr. 11021

#### 8.- 10. April 2011

**Ideenwerkstatt Pieschen**  
In Dresden/Pieschen, Seminar-Nr.: 11091

#### Im Mai

**Mein Stadtteil 2020: Prohlis**  
Beginn 10 Uhr, Eintritt frei  
Seminar-Nr. 11020



## Kompetenzseminare kommunal

Auch dieses Jahr bietet das Herbert-Wehner-Bildungswerk wieder Kompetenzseminare an. Wie kommuniziere ich erfolgreich, wie argumentiere ich schlagfertig, wie informiere ich die Öffentlichkeit? Hier können Interessierte wichtiges Wissen zur erfolgreichen Kommunikation und zum Projektmanagement erwerben. In zahlreichen praktischen Übungen werden Werkzeuge zum Präsentieren, Moderieren und Argumentieren eingeübt und verfeinert.

#### 14. – 16. Januar 2011

**Erfolgreiche Projektarbeit im politischen Ehrenamt**  
In Dresden, Teilnahmebeitrag: 34 Euro (FK: 17 Euro)  
Seminar-Nr.: 11069

#### 4. – 6. Februar 2011

**Rhetoriktraining – Spontan und überzeugend**  
Neue Konzepte mit neuen Übungen  
In Naunhof, Teilnahmebeitrag: 75 Euro (FK: 50 Euro)  
Seminar-Nr.: 11098

#### 4. – 5. März 2011

**Gehört werden – Demokratie stärken**  
Öffentlichkeitsarbeit für Vereine und Initiativen  
In Dresden, Teilnahmebeitrag: 15 Euro (FK: 7,50 Euro)  
Seminar-Nr.: 11095

#### 4. – 6. März 2011

**Gewaltfreie Kommunikation**  
In Dresden, Teilnahmebeitrag: 89 Euro (FK: 64 Euro)  
Seminar-Nr.: 11065



HERBERT-WEHNER-  
BILDUNGSWERK

## Kommunal- politische Qualifizierung

## Studien- fahrten

## Geschichte ErFahren

## Vorschau

Über welche Kompetenzen verfügen kommunale Parlamente? Wie können sie ihre Pflichten wahrnehmen? Diese und weitere Fragen sollen in den Seminaren beantwortet werden. Daneben werden politische Prozesse und Verfahren erörtert und Wechselbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen verdeutlicht.

**Montag, 31. Januar 2011**

### **Sozial denken – lokal handeln**

Chancen und Herausforderungen für Kommunalpolitiker im Landkreis Bautzen  
In Kamenz, Beginn 10 Uhr  
Teilnahmebeitrag:  
5 Euro (FK: 2,50 Euro)  
Seminar-Nr.: 11033

**Samstag, 5. März 2011**

### **Kommunen und Gewerbesteuer**

In Chemnitz, Beginn 9 Uhr  
Seminar-Nr.: 11068

**Samstag, 19. März 2011**

### **Die Doppik**

Fluch oder Segen für  
kommunale Finanzen?  
In Bischofswerda, Beginn 10 Uhr  
Teilnahmebeitrag:  
5 Euro (FK: 2,50 Euro)  
Seminar-Nr.: 11066

**Samstag, 2. April 2011**

### **Lokal denken – sozial handeln**

Chancen und Herausforderungen für Kommunalpolitiker im Landkreis Pirna  
In Freital, Beginn 10 Uhr  
Teilnahmebeitrag:  
5 Euro (FK: 2,50 Euro)  
Seminar-Nr.: 11043

Auch im Jahr 2011 bieten wir wieder zahlreiche Studienfahrten in verschiedene Regionen und Städte. Bei den Studienfahrten des Herbert-Wehner-Bildungswerks besuchen Sie nicht nur historische Sehenswürdigkeiten, sondern lernen politische, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Bei Stadtrundgängen besonderer Art, Besichtigungen von Wirtschaftsunternehmen und Gedenkstätten, Vorträgen von Experten und Gesprächen mit Menschen vor Ort schauen Sie hinter die Kulissen und erleben Geschichte und Politik hautnah.

**1. – 3. April 2011**

### **Hamburg – Gesichter einer Weltstadt**

Teilnahmebeitrag:  
164 Euro (FK: 139 Euro)  
Seminar-Nr. 11017

**8. – 10. April 2011**

### **Unentdecktes Berlin**

Teilnahmebeitrag:  
110 Euro (FK: 85 Euro)  
Seminar-Nr. 11018

**30. April bis 1. Mai 2011**

### **Bautzen – Sorben, Senf und Stasi-Knast**

Teilnahmebeitrag:  
59 Euro (FK: 34 Euro)  
Seminar-Nr. 11056

Die Seminarreihe „Geschichte ErFahren“ nutzt ungewöhnliche Zugänge zu politisch-historischen Themen. TeilnehmerInnen aller Altersgruppen nehmen während der Reisen an Zeitzeugengesprächen, Besichtigungen und Fachvorträgen teil und begegnen Menschen vor Ort. Literatur, Malerei, Film und vor allem Fotografie spielen eine große Rolle. Neben Seminaren im deutsch-polnischen Grenzraum finden 2011 zum ersten Mal auch Studienreisen nach Tschechien statt. Außerdem sind 2011 zwei Seminare geplant, zu denen gezielt auch polnische TeilnehmerInnen eingeladen werden.

**25. – 27. März 2011**

### **„Omas Pole“ – Zwangsarbeit in Sachsen**

In Mittelsachsen, Dresden u.a.  
Teilnahmebeitrag:  
89 Euro (FK: 64 Euro),  
Seminar- Nr. 11061

**14. – 17. April 2011**

### **Geteilte Heimat**

Niederschlesien nach 1945  
In Görlitz, Jagniatków  
Teilnahmebeitrag:  
99 Euro (FK: 74 Euro)  
Seminar-Nr. 11058

**9. Juli 2011**

### **14. Freundeskreistreffen** In Dresden

**21. – 26. August 2011**

### **Werkstatt politische Bildung**

In Naunhof bei Leipzig  
Teilnahmebeitrag:  
160 Euro (FK: 135 Euro)  
Seminar-Nr. 11002

### **Teilnahmebedingungen**

Es gelten die Teilnahmebedingungen des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Diese finden Sie im Internet unter [www.wehnerwerk.de](http://www.wehnerwerk.de) > Impressum. Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

### **Ermäßigungen**

Die angegebenen Teilnahmegebühren reduzieren sich für Mitglieder des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk (FK) um die Hälfte. Bei Teilnahmegebühren über 50 Euro beträgt die Reduzierung grundsätzlich 25 Euro.

### **Förderung**

Unsere Seminare werden durch das Sächsische Staatsministerium des Innern, die Sächsische Staatskanzlei sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

### **Kooperationspartner**

Fundacja Sw. Jadwigi Morawa  
Politische Memorialia Mecklenburg-Vorpommern  
Hochschule Mittweida/Roßwein



Max Kohnstamm  
1914 – 2010

Umzug des Herbert-Wehner-Bildungswerks  
in die Kamenzer Straße

Jahrestreffen des  
Freundeskreises  
Herbert-Wehner-  
Bildungswerk



Publikationen der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung können direkt beim Bildungswerk bestellt werden

## Max Kohnstamm gestorben

**Am 20. Oktober 2010 ist im Alter von 96 Jahren in Amsterdam Max Kohnstamm gestorben.**

Der 1914 geborene Niederländer zog aus der NS-Zeit und zwei Jahren Haft im Konzentrationslager die Konsequenz: Europa muss friedlich vereinigt werden. Er war in den 1950er Jahren der erste Generalsekretär der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), welche er später in London vertrat. Dann wurde er Generalsekretär und später Vizepräsident des von Jean Monnet geführten Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa. In dieser Eigenschaft lernten er und Herbert Wehner einander kennen und schätzen. Beide hegten freundschaftliche Gefühle füreinander.

Älteren Freundeskreismitgliedern wird Max Kohnstamm noch in guter Erinnerung sein: Im Februar 1999 sprach er aus Anlass des dritten Freundeskreistreffens zusammen mit dem ehemaligen Präsidenten des Europaparlaments, Klaus Hänsch, im Dresdner Kulturraus. Sein Thema: „Erinnerungen an Herbert Wehner: Ein Dresdner in Monnets Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa“. Seiner Meinung nach, so sagte Kohnstamm damals, wäre das gesamte Aktionskomitee ohne Wehners Mitwirkung, seinen Beitrag dafür, dass die deutsche Sozialdemokratie sich der Bewegung anschloss, nicht zustande gekommen. Insofern, so war Kohnstamm sich sicher, hatte Herbert Wehner nicht erst 1960, sondern „im Grunde“ schon im Sommer 1955 die Entscheidung für die Westbindung getroffen.

Ein Foto von Max Kohnstamm 1999 in Dresden hat das Bildungswerk leider nicht. Aber das oben dargestellte Bild ist ein Schnappschuss vom Einzug in das Ladenlokal Kamenzer Straße 12 kurz vor der Veranstaltung mit Max Kohnstamm. Zu sehen ist, wie der Maler neben der Eingangstür noch die letzten Pinselstriche ansetzt, während hilfsbereite Mitglieder der SPD Dresden-Neustadt die ersten Kisten auspacken. Der Umzug in das ehemalige Fischgeschäft mitten im Stadtteil-Leben war ein Riesenerfolg. Drei Tage nach dem Einzug wunderten sich die Passanten, hinter dem großen Schaufenster Hans-Jochen Vogel zu sehen, wie er gerade das Freundeskreistreffen leitete. Damals waren nur 33 Personen anwesend. Heute sind es regelmäßig über 100, und der Freundeskreis ist inzwischen auf über 500 Mitglieder gewachsen.

## 14. Freundeskreistreffen im Juli

**Im Jahr 2011 feiern wir den 105. Geburtstag von Herbert Wehner.**

Das Freundeskreistreffen und das anschließende Grillfest finden statt am Samstag, den 9. Juli 2011. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der Wehnerpost.

## Bücher und CDs Lesens-, Sehens- und Hörenswertes im Angebot

**Christoph Meyer: Herbert Wehner.** Biographie, 2006, 579 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 16,-

**Jürgen Roth: Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner – Ein komischer Heiliger,** Hörbuch (2CD), Verlag Antje Kunstmann, München 2010, EUR 19,90

### Antiquariat:

**Herbert Wehner (1906-1990). Deutscher Jahrhundertpolitiker. Reden zum Herbert-Wehner-Jahr 2006,** hrsg. vom Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk in Zusammenarbeit mit der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Dresden 2006 (96 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 5,-)

**Herbert Wehner: Bundestagsreden** (2 Bände mit Reden von 1949 bis 1977, Fotos, 1970 und 1978, zusammen EUR 5,-)

**Herbert Wehner: Christentum und Demokratischer Sozialismus** (1986, EUR 6,-)

**Zur Person: Herbert Wehner.** (Broschüre, Fernsehinterview mit Günter Gaus von 1964, EUR 3,-)

**Greta Wehner: Erfahrungen. Aus einem Leben mitten in der Politik,** hrsg. von Christoph Meyer (2004, 250 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 8,-)

**Herbert Wehner erzählt aus seinem Leben.**

Tonaufnahme von 1966 (Doppel-CD mit Bildern und Texten, Vorwort Franz Müntefering, EUR 17,44)

**Greta Wehner zum 80. Geburtstag** (VHS-Video, Feierstunde 31.10.2004, EUR 9,50)

Oder alle Publikationen zusammen für EUR 82,00!

**Bestellung:** Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder schicken Sie eine E-Mail an [info@wehnerwerk.de](mailto:info@wehnerwerk.de) und geben dabei Ihre vollständige Anschrift und die gewünschten Titel an. Den Unkostenbeitrag überweisen Sie auf das Konto der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 312 007 888 2 unter Angabe des Verwendungszwecks „Unkosten Bücher“. Nach der Mail oder postalischen oder telefonischen Anfrage und dem Eingang des korrekten Betrags erfolgt binnen einiger Wochen die Zusendung der Bücher und Plakate.



Berlin – ein Reiseziel der Studienfahrten

Peter Struck,  
Sprecher des  
Freundeskreises  
Herbert-Wehner-  
Bildungswerk

Struck mit Vorgänger  
Hans-Jochen Vogel  
auf dem Weg zum  
Freundeskreistreffen

## So geht das Das Buch eines Kärrners

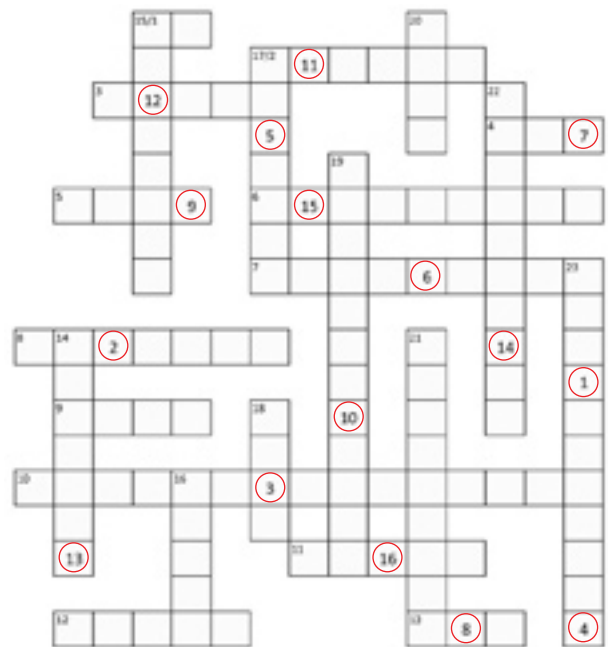
„Politik mit Ecken und Kanten“ verspricht der Untertitel. Flüssig geschrieben, klar gegliedert, solide und stets interessant, so kommt Peter Strucks Erinnerungsbuch an die sozialdemokratische Regierungszeit 1998 bis 2005 daher.

Der Reiz des Buches liegt darin, dass hier ein Insider aus erster Hand berichtet. Ob als Fraktionsvorsitzender von 1998 bis 2002, als Verteidigungsminister von 2002 bis 2005 und wieder als Fraktionsvorsitzender im Bundestag von 2005 bis 2009: Kaum etwas dürfte dem 1943 geborenen Juristen entgangen sein. Und hier wird knapp und sachlich geschildert, wie es war.

Gewidmet ist das Buch des Sprechers des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk seinem Vorgänger Hans-Jochen Vogel, von dem er „viel gelernt“ hat. Dazu gehört wohl die solide, stets sachlich faire und unpolemische Art des Politikers, die aus jeder Zeile spricht – und das Buch wohlthuend von beleidigten und ich-bezogenen Pamphleten wie denjenigen eines Oskar Lafontaine abhebt. Und noch etwas verbindet Struck, Vogel und – gewiss – auch Herbert Wehner, dessen Werk beide auf ihre Weise fortgeführt haben: Das Wissen um die große Verantwortung, welche Politikerinnen und Politiker für das Gemeinwesen haben und die Bereitschaft, die Verantwortung zu übernehmen und zu ihr zu stehen, auch in schwieriger Zeit.

So manche Parallele zu Herbert Wehners Art Politik zu machen, fällt auf. Neben dem verantwortungsbewussten Umgang mit der Macht ist dies das stete Bemühen um ein vertrauensvolles Verhältnis zum Koalitionspartner, eine gewisse Distanz zu den Machinationen des Medienbetriebs, das Bekenntnis zum westlichen Verteidigungsbündnis und zur Landesverteidigung, die Loyalität des Fraktionschefs zur sozialdemokratischen Regierungsführung. Leute wie Struck werden der Berliner Politik fehlen – und Peter Struck wird auch künftig gebraucht.

Peter Struck:  
So geht das. Politik mit Ecken und Kanten,  
311 Seiten, Berlin (Propyläen) 2010,  
ISBN 978-3-549-07385-8, € 19,95.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

## Studienreisenrätsel

**Rätseln Sie mit und gewinnen Sie eine Studienreise!**

Waren Sie schon bei einer Studienreise des Wehnerwerks dabei? Haben Sie das Seminarprogramm aufmerksam gelesen? Dann werden Sie sicher keine Probleme haben das Rätsel zu lösen.

Zu gewinnen gibt es eine Studienreise nach Görlitz oder Bautzen für eine Person\*.

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 31. Januar 2011 an das Herbert-Wehner-Bildungswerk. Unter allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner verlost. Viel Spaß beim Rätseln und natürlich viel Erfolg!

**Horizontal:** 1 Fragewort / 2 europäische Hauptstadt / 3 geplantes KdF-Bad auf Rügen / 4 Gericht in Bautzen (Abkürzung) / 5 Verkehrsmittel / 6 Partnerstadt von Görlitz / 7 Deutschlands Weihnachtsstadt Nr. 2 / 8 Sehenswürdigkeit in Dresden / 9 Grenzfluss / 10 umstrittenes Kulturprojekt in Hamburg / 11 europäische Kulturhauptstadt 2010 / 12 Unterkunft / 13 Verkehrsmittel

**Vertikal:** 14 Breslau auf polnisch / 15 europäische Hauptstadt / 16 „Grün ist die...“ / 17 Stadt der 1.000 Türme / 18 Insel bei Rügen / 19 Sitz des Regierenden Bürgermeisters in Berlin / 20 Seebad auf Rügen / 21 ehemaliges polnisches Viertel in Krakau / 22 Industriedenkmal „Zeche ...“ / 23 Gefängnis in Bautzen (umgangssprachlich)

\*) Einzelzimmerzuschlag ist, falls gewünscht, selbst zu tragen.

Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk  
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden  
Fax-Nr. (0351) 8040222



## Beitrittserklärung

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Postfach \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag \_\_\_\_\_ EUR (Mindestbeitrag EUR 64,-<sup>1</sup>)

(in Worten EUR) \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Kontoinhaber (falls abweichend) \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> Geringverdienende zahlen einen Mindestbeitrag von EUR 16,-

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die interne Mitgliederverwaltung gespeichert. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

**Spenden sind auch unabhängig vom Beitritt möglich und gern gesehen: Spendenkonto: BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 312 006 9026**



## Arthur sagt Danke!

**Im Alter von vier Monaten diagnostizierten Ärzte Leukämie bei Arthur, dem Kind eines Freundeskreismitgliedes. Mit der Hilfe und Unterstützung zahlreicher Menschen hat er alles gut überstanden.**

Da Arthur dringend eine Stammzelltransplantation benötigte, wurden mehrere Typisierungsaktionen durchgeführt, um einen passenden Spender zu finden.

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk rief im Vorfeld alle Freundeskreismitglieder auf, sich an den Aktionen zu beteiligen. Die Resonanz war überwältigend. Mehr als 5.000 Menschen ließen ihr Blut typisieren.

Auch für Arthur fand sich letztendlich der passende Spender – ein italienisches Baby, dessen Eltern bei der Geburt das Nabelschnurblut gespendet hatten.

Im Juni 2009 erhielt Arthur dann die rettenden Zellen. Mittlerweile ist Arthur ein gesunder und munterer Junge, der gerne Stöckchen in die Elbe schmeißt und mit seinem Laufrad durch die Neustadt düst.

Arthur und seine Eltern möchten allen ganz herzlich danken, die sie in dieser schweren Zeit unterstützt haben. „Wir haben von so vielen Menschen Beistand und Hilfe erhalten,“ so Arthurs Mutter.

„Nicht nur die Typisierungen und Spenden, sondern all die Wünsche und Aufmerksamkeiten haben uns geholfen, diese schwere Zeit durchzustehen.

Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.“

## WEHNERPOST

Nr. 26 – diesmal drin:

**Demokratie barucht sozialen Ausgleich**

**Das Soziale ist entscheidend für den Fortbestand der Demokratie**

**„Wehnerpost für Alle“ mit Seminarprogramm!**

**„So geht das. Politik mit Ecken und Kanten“ Peter Strucks Erinnerungsbuch erschienen**

**Jetzt Mitglied werden im Freundeskreis!**